



Deutsches Putenfleisch

1. Herkunftsgarantie

Alle Produktionsstufen, angefangen von Elterntierherden, Brütereien, Partner-Landwirten, Schlachtereien/Verarbeitungsbetrieben und Futtermittelwerke befinden sich in Deutschland und unter ständiger Kontrolle. Wir können die Herkunft an Hand der Chargen-Nr. in der gesamten Ketten zurückverfolgen.

2. Aufzucht

Haltungsbedingungen und Tierschutz werden in den Betrieben durch die zuständigen Veterinärämter überwacht. Die Haltung erfolgt bei den bäuerlichen Partner –Aufzüchtern gemäß den bundeseinheitlichen Eckwerten der freiwilligen Vereinbarung zu Haltung von Puten, welche am 02.09.1999 in Übereinstimmung der Agrarministerkonferenz vom 17.09.1999 mit dem Deutschen Tierschutz, vertreten durch das Bündnis Tierschutz (Bund gegen den Missbrauch der Tiere e.V., Bundesverband Tierschutz e.V., Deutscher Tierschutzbund e.V.) und der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V. und der Deutschen Geflügelwirtschaft einvernehmlich unterzeichnet wurde.

Insgesamt gelten für unsere Aufzüchter einheitliche Produktionsrichtlinien in Bezug auf Tierschutz, Tiergesundheit und Umweltschutz. Die Einhaltung wird streng kontrolliert durch den Außendienst, sowie durch akkreditierte Fachtierärzte für Geflügel streng kontrolliert. Weiterhin wird jeder Mastbetrieb durch das unabhängige Prüfinstitut IFTA (Institut für Tier- und Agrarökologie Berlin) regelmäßig nach den Richtlinien von Q&S geprüft und einer Basisqualitätsprüfung unterzogen. Die Produktionsrichtlinien und Vorgaben gehen über das übliche Maß hinaus.

3. Futter

Das Futter besteht überwiegend aus Getreide (wie Weizen und Mais) und pflanzlichen Proteinträgern (überwiegend Sojaschrot, aber auch Rapsprodukte). Zudem werden ausschließlich hochwertige pflanzliche Fette eingesetzt. Der Zusatz an Mineralstoffen, lebenswichtigen Vitaminen und Spurenelementen in bedarfsgerechter Dosierung ist Voraussetzung für die Gesunderhaltung der Tiere.

Das Futter enthält keine tierischen Bestandteile warmblütiger Landtiere (wie z. B. Tiermehle, Fleischknochenmehle, Blutmehle).

Bereits seit Februar 2001 wird auf den Einsatz antibiotischer Leistungsförderer verzichtet. Das Futter ist frei von gentechnisch veränderten Sojaprodukten (seit Oktober 2000). Das Kontrollsystem zur Vermeidung von gentechnisch veränderten Sojabohnen und deren Verarbeitungsprodukten im Futter, ist durch GenScanEurope bis ins Anbauggebiet rückverfolgbar und zertifiziert.

4. Kontrolle und Aufzucht

Während der Aufzuchtperiode wird der Tierbestand mindestens zweimal und unangemeldet durch ein Fachtierarzt Geflügel kontrolliert. Geprüft werden der Gesundheitszustand und die Sallhygiene.

Arzneimittel werden, falls notwendig, nur therapeutisch aus Gründen des Tierschutzes angewendet. Eine prophylaktische Gabe ist ausgeschlossen. Alle Aufzuchtsdaten werden schon seit Jahren im Aufzichtsbericht dokumentiert und hinterlegt.